



Ihr Draht zur Redaktion:
(03301) 59 63-35

Oranienburg Sachsenhausen
Friedrichsthal Schmachtenhagen
Germendorf Wensickendorf
Lehnitz Zehlendorf
Malz Leegebruch

Zweiter Zugang zum Zug

ORANIENBURG (bren) • Ein zweiter Zugang zu den Bahnsteigen des Oranienburger Bahnhofs könnte bald Realität werden. „Ich bin guter Hoffnung, dass wir mit der Deutschen Bahn in dieser Frage in Kürze eine Lösung finden werden. Unser Ziel ist es, so schnell wie möglich einen südlichen Zugang zu den Bahnsteigen zu schaffen“, erklärte Baustadtrat Frank Oltersdorf (SPD) in der jüngsten Sitzung des Bauausschusses. Dieser Zugang soll über einen Tunnel gewährleistet werden, der aus dem Bereich der Stralsunder Straße/Heinrich-Byk-Straße zu erreichen sein soll. Damit werden die Wege für die Nutzer des neuen Park&Ride-Platzes an der Stralsunder Straße zu den Zügen deutlich verkürzt und damit wird ein Umsteigen auf die Bahn noch attraktiver. Der städtische Haushalt 2010 sieht für diese Maßnahme Ausgaben von einer Million Euro vor. Davon sollen 690 000 Euro an Fördermitteln aus dem Insek-Programm fließen.

Entwässerung



Schneefeger auf dem Kaufland-Dach

Schnee wurde gestern vom Flachdach der Oranienburger Kaufland-Filiale geräumt. Industriekletterer aus Berlin waren mit Schneeschieber und Schubkarre im Einsatz. Nach deren Angaben liegt der Schnee auf dem Dach etwa 15 Zentimeter hoch, fast das Doppelte sei aber zulässig. Insofern bestand für Kunden und Mitarbeiter in der Filiale keine Gefahr. Ihr Wintereinsatz auf ungewohntem Terrain sei eine reine Vorsichtsmaßnahme. Foto: Liebezeit

Louise und ihre Erbinnen

Historiker Hans Biereigel und starke Oranienburger Frauen

ORANIENBURG (trk) • Ehrenbürger hat die Kreisstadt mittlerweile einige, insgesamt 18 sind es zurzeit. „Unter ihnen befindet sich bisher jedoch keine weibliche Person“, bedauert Hans Biereigel. Dabei hat Oranienburg in der Vergangenheit viele engagierte Frauen erlebt, über die der Historiker gestern in der Seniorenresidenz Bethke einen Vortrag hielt.

Nicht fehlen durfte da natürlich die Kurfürstin Louise Henriette. Diese weihte unter anderem 1663 das erste brandenburgische Waisenhaus in Oranienburg ein, so Biereigel. „Dort zahlte der preußische Staat für die Ausbildung der Kinder“, erklärte der 76-jährige. Aber auch Jette Bath, die legendäre Betreiberin

der ersten Pferde-Omnibuslinie nach Berlin, stellte Biereigel vor. Besonderes Augenmerk legte der Historiker auf Frauen, die in der Zeit des Nationalsozialismus Widerstand leisteten. So erzähl-



Hans Biereigel berichtete von starken Frauen. Foto: Krebs

te er die Geschichte der Sachsenhausenerin Elvira Cohn, die ihren jüdischen Mann aus dem Konzentrationslager Oranienburg befreite, oder von Emilie Müller, die als erste weibliche Nachtwächterin in Malz sogar für internationales Aufsehen sorgte. „Es wäre mehr als angebracht, den Verdienst dieser starken Frauen zu würdigen.“

Jana Rimmert, Mitarbeiterin der Seniorenresidenz, sagte: „Wir haben ihn oft bei uns. Die Senioren interessieren sich sehr für die Geschichte Oranienburgs.“ Es sei deren Wunsch gewesen, den Historiker zu einer weiteren Vorlesung einzuladen. „Er verpackt die historischen Fakten immer sehr gut in interessante Geschichten.“

„Demokratische Grundor

Le

Von

LEEGBR nicht ge
schluss
abend c
ausschu
zung de
Brudek

Brudek
Aussch.
nauer d
schuld
ner Gar
reiche
vollstän
werk de
obachte
schon s
und es
mer“, e

Für c
es klar,
seinen
anhebt.
ßerdem
steht,
auch di
um wei
Schäder

Für
stellte s
doch di
wirklich
Risse ir
ist. Der
sich ei
dings
führt, u
he des
sache u
wassere
Gründe
der Wä

Dass
Gefahr
der Aus
des Jah
meinde
sucht.
schlagg
um, de
Brudek

In ei
ordnung